



Beobachtung von Fledermäusen beim Ausflug

Kürzere Aktion

(Ein Tag beziehungsweise Abend)

Fachlicher Hintergrund zur Aktion

Von April bis September lassen sich die in der Abenddämmerung ihr Quartier verlassenden Fledermäuse an vielen Stellen gut beobachten. Der Ausflug dauert meist zwischen 10 und 60 Minuten und lässt die ansonsten heimlichen Tiere gut „erlebbar“ werden. Die Beobachtung erfolgt an einem bekannten Quartier mit Hilfe eines Fledermaus-Detektors. Informationen über die Biologie der Tiere lassen sich während der Beobachtung „nebenbei“ vermitteln. Durch einfache Aufgaben werden die Schüler zu genauer Beobachtung angeregt.

Durchführung

- **Jahreszeit und Arten:** Besonders gut lässt sich der Ausflug bei gebäudebewohnenden Arten beobachten. Sie bilden größere Kolonien als Waldfledermäuse. Auch kann der Abflug im Siedlungsbereich meist besser wahrgenommen werden als im Wald. Gut eignen sich Abendsegler (*Nyctalus noctula*), weil sie früh in der Dämmerung ausfliegen und im Frühjahr (April) und Spätsommer/Herbst (August/September) in Gruppen an Gebäuden wohnen. Abendsegler sind groß und rufen laut, was die Beobachtung und die Erfassung mit dem Fledermaus-Detektor erleichtert. Von Mai bis Anfang August bilden viele andere Arten Wochenstuben an Gebäuden (Abendsegler hingegen dann meist kleinere Männchengruppen). Die Beobachtung des Ausflugs ist besonders eindrucksvoll bei Mausohrkolonien, die aus einigen hundert Tieren bestehen können. Allerdings fliegen die Tiere im späten Frühjahr beziehungsweise im Sommer aufgrund der Tageslänge später aus (zum Teil erst gegen 22 Uhr!), was Aktionen mit jüngeren Kindern erschwert. Fledermäuse, die Spalten an Gebäuden besiedeln, wie Zwergfledermaus und Bartfledermaus, wechseln oft zwischen mehreren Quartieren. Hier besteht das Risiko, dass die Tiere am Beobachtungstag nicht mehr anzutreffen sind.
- **Witterung:** Trockener Abend mit Temperaturen von über 10°C (manche Arten fliegen bei Regen oder Kälte nicht aus).
- **Vorbereitung:** In Absprache mit einem lokalen Fledermausexperten (über die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt oder die Koordinationsstelle für Fledermausschutz erfragbar) muss ein geeignetes Quartier ausgewählt werden. Einige Tage vor dem eigentlichen Beobachtungstermin sollte die Anwesenheit der Tiere und das Ausflugsverhalten überprüft werden. Darauf kann nur verzichtet werden, falls der Experte das Quartier und die Ausflugsöffnungen sehr gut kennt und möglichst bei der Veranstaltung anwesend ist. Natürlich müssen

Jahreszeit:



Schulstufe:



Umsetzung:



Ziele der Aktion

- Fledermäuse beim Ausflug erleben
- Zusammenhänge zwischen Vorkommen von Fledermäusen und Quartieren erkennen
- Echoortung mit Einsatz des Bat-Detektors begreifbar machen
- naturwissenschaftliche Arbeitsweisen kennenlernen

Materialbedarf

- Detektor und möglichst ein zusätzlicher Lautsprecher (die in den Detektoren eingebauten Lautsprecher sind meist nicht laut genug)
- Handscheinwerfer und Taschenlampen für unbeleuchtete Wege zum Quartier
- Handzähler
- Kopien von Blättern mit Fragen zum Thema oder Beobachtungsaufgaben, eventuell Klemmbretter, Stifte



Abb. 12: Bei Ausflugsbeobachtungen machen auch Eltern gerne mit.

auch die Quartierbesitzer beziehungsweise die für das Quartier verantwortlichen Personen informiert werden.

- Die Aktion ist auch für Schullandheimaufenthalte geeignet.

Beobachtungstipps

- Gegen helles Gebäude oder hellen Himmel beobachten.
- Bei Verwendung eines Mischerdetektors: Durch Variation des eingestellten Frequenzbereichs überprüfen, bei welchen Frequenzen die Tiere am lautesten rufen.
- Nie Lampen direkt auf die Ausflugsöffnungen richten, da dies die Tiere stören würde.
- Mögliche Arbeitsaufträge für die Schüler: Hauptflugrichtungen bestimmen (liegt in der Richtung ein gutes Jagdgebiet, zum Beispiel ein Wald oder Gewässer?); Zählen der Tiere (Vergleich mit früheren Zählungen), Flughöhe in unterschiedlicher Entfernung zum Quartier abschätzen und gemeinsam erarbeiten, ob bei dieser Art eine Gefährdung durch den Straßenverkehr vorliegt.